



## **Die totale Fürsorge Gottes**

In unserer modernen westlichen Leistungsgesellschaft besteht die Möglichkeit, praktisch jeden nur erdenklichen Lebensbereich durch Versicherungen abzudecken. Für alle Eventualitäten existieren auf Sie zugeschnittene Lösungen. Diese haben allerdings einen großen Makel: Die Versicherungsleistungen verfallen bei Ihrem Ableben. Für ewige Bedürfnisse sind keine Versicherungen erhältlich.

Je mehr „Papa Staat“ übernimmt, desto weniger brauchen wir anscheinend den ewigen und allmächtigen Gott, der sich in Seinem Wort eigentlich zur totalen Fürsorge gegenüber Seinem geliebtem Geschöpf Mensch verpflichtet hätte. Damit verbauen sich unzählige Christen die Chance, täglich die herrlichen Versorgungswunder Ihres HERRN zu erleben.

In dieser Broschüre wird in schlichten Ausführungen nachgewiesen, dass das Wort Gottes gewaltigste Zusagen für eine totale göttliche Fürsorge für alle Ihre Lebensbereiche enthält. Diese im Alltag anzuwenden, müsste eigentlich einen faszinierenden Lebensstil ergeben.

Sie werden deshalb durch den Inhalt dieser Broschüre ermutigt, praktisch zu werden und sich Ihrem HERRN in jeder Hinsicht anzuvertrauen. Das Ergebnis wird unweigerlich sein, dass Sie – wie viele Kinder Gottes zuvor – das Wunder der totalen Fürsorge Gottes mitten in der Hektik des 21. Jahrhunderts erfahren werden - vorausgesetzt, Sie setzen das Wort Gottes konsequent um und leben tatsächlich in Christus.

## Einführung

Unser moderner Sozialstaat kennt eine beinahe unbegrenzte Anzahl an Fürsorgestellen. Doch an sich hätte auch der lebendige Gott in diesem Bereich mitzureden, denn Er bietet dem Menschen im Prinzip eine totale Fürsorge an. Ich werde in der Folge keinen Feldzug gegen staatliche oder private Fürsorgestellen starten, denn zweifellos bieten auch sie für viele notleidende Menschen einen wirkungsvollen Dienst an.

In der vorliegenden Broschüre möchte ich Ihnen vielmehr groß machen, welch wunderbaren und gewaltigen HERRN Sie in Tat und Wahrheit wirklich haben. Tatsächlich bewegt Ihren HERRN ständig ein wesentliches Anliegen, nämlich für Sie zu sorgen! In Seinem Wort hat Er sich deshalb an vielen Stellen direkt oder indirekt festgelegt, für Seine Kinder umfassend zu sorgen. Seine wahren Kinder sind all jene Menschen, die in einer persönlichen Lebensgemeinschaft mit Seinem Sohn Jesus Christus stehen und dadurch einen direkten Zugang zu den göttlichen Versorgungsquellen besitzen. Es betrifft deshalb nicht religiöse Menschen, die zwar bei jeder Gelegenheit „Herr, Herr“ sagen, sondern all jene Nachfolger des Herrn Jesus Christus, die wirklich Seinen Willen tun und in Ihm bleiben.

Wie sieht der Wille Gottes in Bezug auf die totale Versorgung Seiner wahren Kinder aus? Dies soll nun Inhalt der folgenden Ausführungen sein. Sie werden schnell merken, dass sie überaus ermutigend und positiv sind – im Gegensatz zur ganzen Entwicklung in unserer Gesellschaft, die immer mehr von negativen Prozessen gezeichnet ist. Sie müssen deshalb den tatsächlichen Inhalt des Wortes Gottes – und noch viel mehr das Wesen Ihres wunderbaren HERRN genauer kennenlernen.

## Ein korrektes Gottesbild

Vor bald 2'000 Jahren griff der lebendige Gott umfassend in Zeit und Raum der Menschen ein. Am Kreuz von Golgatha wurde durch das geniale Erlösungswerk Seines Sohnes Jesus Christus u.a. der Vorhang, der das Allerheiligste von den restlichen Bereichen des Tempels in Jerusalem trennte, durch Gottes Allmacht entzweigerissen (Mt.27,51). Die geistliche Bedeutung ist unschwer zu erkennen: Durch die konkrete Verbindung mit Jesus Christus hat ein Mensch wieder einen direkten Zugang zum himmlischen Vater. Die Türe wurde aufgestoßen, damit Sie jederzeit mit Ihrem himmlischen Vater in Verbindung treten können. Dies war durch den furchtbaren Sündenfall des Menschen bis zu jenem Zeitpunkt unmöglich. Heute jedoch kann ein Mensch in Christus diese herzliche Aussage machen: „*Abba, Vater!*“ (Röm.8,15).

Wenn folglich der Herr Jesus Christus tatsächlich der HERR Ihres Lebens ist, so können Sie jederzeit direkt ins Heiligtum, d.h. in die heilige Gegenwart des lebendigen Gottes vordringen – gerade jetzt, während Sie diese Zeilen lesen. Um das Wunder der totalen Fürsorge Gottes zu begreifen, müssen Sie unbedingt die Tatsache des direkten Zugangs zum himmlischen Vater kennen. Und Sie müssen exakt wissen, was der Herr Jesus Christus vor bald 2'000 Jahren für Sie getan hat. Was Er damals genau vollzogen hat, lernen Sie aus dem sorgfältigen Studium des Wortes Gottes. Und durch eben dieses Wort hat sich der HERR verpflichtet, Sie beispielsweise völlig und umfassend zu versorgen.

In meiner früheren beruflichen Tätigkeit in einem großen Industriebetrieb musste ich mich u.a. mit komplizierten Verträgen auseinandersetzen, bei denen es meistens um Millionenbeträge ging. Durch diese Vertragswerke wurde jeweils eine beiderseits verbindliche Rechtsgrundlage geschaffen, um Betrügereien vorzubeugen oder bei Rechtsstreitigkeiten eine solide Grundlage für Gerichtsverhandlungen zu besitzen. Doch auch beim Wort des lebendigen

Gottes handelt es sich grundsätzlich um ein umfassendes Vertragswerk. Darin verpflichtet sich u.a. der lebendige Gott verbindlich gegenüber Seinen Geschöpfen. Folglich ist jedes Wort, das in der „Bibel“ steht, sowohl für den HERRN wie auch für Seine Kinder absolut verbindlich. Deshalb handelt der HERR beispielsweise niemals entgegen Seinem Wort. Als treuer Gott wird Er gegenüber Seinen wahren Kindern stets Sein Wort bestätigen und zu Seinem Wort stehen. *Eher werden Himmel und Erde vergehen als der kleinste Buchstabe im Wort Gottes* (Mt.5,18; 24,25)! Das Prinzip der totalen Fürsorge Gottes beginnt exakt bei dieser Feststellung.

Um das Wunder der göttlichen Versorgung im Alltag zu erfahren, benötigen Sie nun als Erstes ein richtiges Gottesbild. Sie müssen in Ihrem Herzen überzeugt sein, dass Sie als ein Kind des lebendigen Gottes einen **guten** HERRN haben. Dies ist leider bei der Mehrzahl der Christen in keiner Weise gewährleistet. Bedingt durch negative Erfahrungen, beispielsweise mit dem leiblichen Vater, bauen viele Menschen unbewusst und ungewollt automatisch ein negatives Gottesbild auf. Unterschwellig läuft die ständige Angst mit, dass der himmlische Vater schließlich doch wie ihr irdischer Vater handeln und sie enttäuschen wird. Ein falsches Gottesbild kann nur durch korrekte Informationen und darauf aufbauende positive Erfahrungen im Alltag korrigiert werden. Und die richtigen Informationen liefern Ihnen weder Menschen noch theologische Sachverständige, sondern ausschließlich das Wort Gottes selbst. Wer das Wort Gottes sorgfältig studiert, erhält einen lückenlosen Befund, dass der HERR immer nur gut ist. Das ist gleichsam Sein Urwesen. Als Kinder sangen wir jeweils das Lied „Gott ist die Liebe“. Es deckt sich mit einem Vers aus dem 1. Johannesbrief (1.Joh.4,16). Ihr himmlischer Vater ist die Liebe in Person. Folglich ist die umfassende Fürsorge für Ihr Leben nur ein logischer Ausdruck des Wesens Gottes. Der Apostel Jakobus schreibt folgendes: *Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommen von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten* (Jak.1,17). Wie schon der Volksmund sagt, kommt tatsächlich alles Gute *von oben*. Der HERR will Sie demzufolge ausschließlich mit guten Gaben versorgen; Er sorgt für Sie nur mit guten, himmlischen Gaben!

## Abhängig von Gottes Fürsorge

Jeder moderne Zeitgenosse weiß, dass er sich in Notlagen an eine größere Anzahl bewährter Fürsorgestellen wenden kann. Wer den HERRN nicht persönlich kennt, wird dem durchaus Gutes abgewinnen. Allerdings enthält diese soziale „Übersorgung“ auch einen markanten Haken: Der HERR im Himmel wird im Prinzip überflüssig. So besitzen wir für alle erdenklichen Eventualitäten Versicherungen, um uns gegen jegliche Verluste etc. abzusichern. Ebenso decken staatliche oder karitative Fürsorgestellen nahezu alle Misere ab, die uns treffen könnten. Die Altersfürsorge wird ständig weiter ausgebaut, und Lebensversicherungen sind besonders lukrativ. Schritt für Schritt löst sich damit aber der Mensch vom lebendigen Gott und vertraut auf den „Arm der Menschen“. Genau darin lauern große Gefahren für die Kinder Gottes. Weltliche Institutionen treten anscheinend an die Stelle des HERRN. Gott ist bekanntlich tot und höchstens noch als Trostspender für alte Frauen oder unmündige Kinder geeignet. Der Gott, der für alles besorgt sein will, gehört definitiv der Vergangenheit an.

Hinter diesen Tendenzen steht die Ursünde des Menschen, nämlich die falsche Autonomie und Abwendung von seinem Schöpfer. Der Mensch vertraut auf den „Arm des Menschen“. Er hat sich selbst von jeder Bevormundung befreit und spielt nun selbst Gott. Heute beobachtet man in fast allen Gesellschaftsbereichen so genannte „Befreiungsbewegungen“. Ihr letztes Ziel ist aber schließlich immer die Loslösung vom Schöpfer. Sie werden deshalb alle in einem grausamen Fiasko enden. Denn hinter jeder Befreiung von göttlichen Normen und Plänen steckt lediglich der „altböse Feind“, wie Luther es seinerzeit ausgedrückt hat. Sein erklärtes

Ziel ist bekannt: Uns mit jedem Mittel vom lebendigen Vater im Himmel und damit von einer persönlichen Erlösung und Errettung wegzuziehen. Wer sich aber faktisch von Gott löst, trennt sich damit auch von Seiner zeitlichen und ewigen Fürsorge und „Seelsorge“, denn beide Begriffe meinen letztlich dasselbe. Wo immer wir uns von der Fürsorge Gottes lösen, wird sich der HERR in unserem Leben nicht mehr mit Seiner wunderwirkenden Kraft offenbaren können. Das Ergebnis kann nur ein trostloses Christenleben sein – ein religiös-seelisches Wirrwarr, durch welches wir im Alltag faktisch die *Kraft Gottes verleugnen* (2.Tim.3, 5).

## Die Fürsorge Gottes meint alle Lebensbereiche

Wir wollen uns nun mit der Frage auseinandersetzen, ob man von Gott wirklich erwarten kann, dass Er in jeder Hinsicht für Seine Kinder besorgt ist. Hört sich dies nicht reichlich fanatisch oder gar schwärmerisch an? Ist der HERR im 21. Jahrhundert wirklich noch vertrauenswürdig und für alle Lebensbereiche zuständig? In der Folge starte ich nun mit Ihnen eine kurze Rundreise durchs Alte und Neue Testament, um Ihnen Fakten zu liefern, wie der HERR tatsächlich handelt. Es wird mit Sicherheit Ihren kindlichen Glauben aktivieren und in Ihnen eine große Entspannung gegenüber den Herausforderungen des Alltags bewirken.

Im Alten Testament war innerer und äußerer Segen bei den Patriarchen des Glaubens stets ein deutliches Zeichen der Gegenwart und Zuwendung Gottes. Wir können dies bei Abraham, Isaak und Jakob ebenso feststellen, wie beispielsweise auch bei David, Salomo und Hiob. Aufgrund ihrer z.T. vorbildlichen Glaubenshaltung erfuhren sie so lange inneren und äußeren Segen, wie sie gehorsam und treu mit ihrem HERRN lebten. Ein hingebungsvolles und gehorsames Leben war die übliche Voraussetzung dafür, dass sich der HERR als segnender und völlig versorgender Gott offenbaren konnte. Gemäß dem Wort Gottes ging es den Gläubigen des Alten Testaments so lange rundum gut, wie sie in den Wegen des HERRN liefen. Diesen Schluss muss man ziehen, wenn man die einschlägigen Passagen im Wort Gottes sorgfältig studiert – auch wenn dies unserer bisherigen Theologie möglicherweise nicht zuträglich ist.

5.Mo.28 stellt diesbezüglich einen der kontrastreichsten und folgenschwersten Texte dar, der u.a. das Prinzip der totalen Fürsorge Gottes für Sein Volk sicherstellt. Ich empfehle Ihnen, nun Ihre „Bibel“ zur Hand zu nehmen und dieses ganze Kapitel sorgfältig zu studieren. An dieser Stelle zitiere ich lediglich die Verse 1-14: *Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, dass du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der HERR, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen. Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst. Gesegnet wirst du sein in der Stadt, und gesegnet wirst du sein auf dem Feld. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Ackerlandes und die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang, und gesegnet wirst du sein bei deinem Ausgang. Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich erheben, geschlagen vor dir dahingeben. Auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen, und auf sieben Wegen werden sie vor dir fliehen. Der HERR wird dir den Segen entbieten in deine Speicher und zu allem Geschäft deiner Hand, und er wird dich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. Der HERR wird dich zu einem heiligen Volk für sich erheben, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und auf seinen Wegen gehst. Und alle Völker der Erde werden sehen, dass der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und sie werden sich vor dir fürchten. Und der HERR wird dir Überfluss geben an Gutem, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Ackerlandes, zur Wohlfahrt in dem Land,*

*das dir zu geben der HERR deinen Vätern geschworen hat. Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auf tun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und um alles Tun deiner Hand zu segnen. Und du wirst vielen Nationen ausleihen, du selbst aber wirst (dir) nichts leihen. Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun ich dir heute befehle, und von all den Worten, die ich euch heute befehle, weder zur Rechten noch zur Linken abweichst, um anderen Göttern nachzulaufen, ihnen zu dienen.*

Dieser Text wird leider oft mit dem Hinweis auf das Wirkungsprinzip des Gesetzes abgetan und daher ignoriert. Doch Jesus kam nicht, um das Gesetz abzuschaffen, sondern es zu erfüllen. Natürlich wird kein neutestamentlicher Christ durch das Halten des Gesetzes gerettet, sondern allein durch das Annehmen der Gnade Gottes in Christus Jesus. Doch dadurch wird dieser Text nicht ungültig. Die Verse 1-14 beschreiben daher in faszinierender Weise, dass der HERR tatsächlich motiviert ist, Sie in **allen** – ich wiederhole – in **allen** Lebensgebieten umfassend zu versorgen. Folglich bin ich für meinen Teil so „frech“, diese Verheißungen für mich persönlich in Anspruch zu nehmen, denn das Wort Gottes ist für all jene geschrieben, die es fassen und glauben können! Tatsächlich wird ein Kind Gottes stets nur so viel an geistlichen Gütern und Segnungen besitzen, wie es für sich persönlich in Anspruch nimmt – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Der HERR versprach einst Josua, dass ihm genau so viel Land gehören würde, wie er *seine Füße daraufstellen* würde (Jos.1,3). Und machen Sie nicht den Fehler, alles sinnlos zu „vergeistlichen“, denn Ihr Gott ist sehr praktisch – Er meint Ihr Leben im Alltag!

Wo begann eigentlich die totale Fürsorge Gottes gemäß dem Zeugnis des Wortes Gottes? Sie setzte gleich bei den ersten Menschen ein. Adam und Eva wurden offensichtlich in jeder Hinsicht von ihrem Schöpfergott mit allem versorgt. Anfänglich hatten sie anscheinend nicht einmal zu arbeiten, um beispielsweise einen Acker zu bebauen. Der HERR versorgte sie mit allen Gaben, die zum täglichen Leben notwendig waren. Sie mussten sich grundsätzlich nur bedienen. Ihre einzige Aufgabe bestand darin, Autorität über die Schöpfung auszuüben und u.a. die Tiere mit den richtigen Namen zu benennen. Zweifellos kann das Prinzip umfassender göttlicher Versorgung in der ersten Phase der Menschheitsgeschichte problemlos erkannt werden. Geistlich gesehen hat sich daran nichts geändert, denn der HERR hat uns *in Christus mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt gesegnet* (Eph.1,3). Und in 2.Kor.9,8 doppelt Paulus nach: *Gott aber vermag auf euch überströmen zu lassen jede Gnade, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überströmt zu jedem guten Werk.*

Der so genannte „Sündenfall“ des ersten Menschenpaares änderte allerdings die Verhältnisse radikal. Zwar verhiess der HERR nach wie vor die Versorgung, doch war dazu auch die Arbeit im Schweiß ihres Angesichts erforderlich. Daran wird sich in diesem Zeitalter nichts mehr ändern.

## Die Versorgung von Israel

Um das Wunder der göttlichen Versorgung weiter zu studieren, begleiten wir nun das Volk Israel, welches nach dem Auszug aus Ägypten 40 Jahre lang durch die Wüste wanderte. Der HERR führte sein Millionenvolk mit nur wenigen Vorräten in die Wüste in Richtung verheißenes Land. Natürlich gingen den Israeliten schnell die Grundlebensmittel und das Wasser aus. In der schrecklichen Wüste gab es keinerlei Lebensmittelketten, die dem Volk Gottes aushelfen konnten. Doch wunderbarerweise setzte sofort eine übernatürliche Versorgung ein. Immer wieder sprudelte lebendiges Wasser aus dem harten Felsen (ein Symbol auf die geistliche

Versorgung durch Jesus Christus – 1.Kor.10,4). Täglich (mit Ausnahme des siebenten Tages) ließ der HERR Himmelsbrot vom Himmel regnen (das Manna - erneut ein Symbol auf Jesus Christus – Joh.6,30-59). Selbst mit Fleisch belieferte sie der HERR mitten in der Wüste, weil die Menschen mit der „Engelsspeise“ unzufrieden waren. Riesige Vogelschwärme ließen sich bei den Israeliten nieder, hergetrieben durch „göttliche“ Winde.

Das Manna musste eine perfekte Nahrung gewesen sein, denn es wurden keine körperlichen Mangelerscheinungen beim Volk Gottes festgestellt (im Gegensatz zu heute!). Also versorgte der HERR sein Volk perfekt und in jeder Hinsicht. Es wird sogar berichtet, dass im Volk Gottes *kein Gebrechlicher* (Ps.105,37 – Luther) anzutreffen war. Also erlebte das Volk Israel die totale Fürsorge Gottes in sämtlichen Lebensbereichen. Der HERR versorgt Seine Geschöpfe tatsächlich mit allem, was sie wirklich benötigen – eine überaus befreiende und beglückende Erkenntnis!

Dazu eine „Rosine“ aus 5.Mo.8,4 und 29,4. Gemäß diesen beiden Stellen wurden weder Kleider noch Schuhe der Israeliten beschädigt oder alt. Als sie nach 40 Jahren ins verheißene Land einzogen, befanden sich ihre Kleidungsstücke und Schuhe im selben Zustand, wie 40 Jahre früher beim Auszug aus Ägypten. Unglaublich, nicht wahr – aber eigentlich nichts als logisch! Es geht sogar noch weiter: Das Volk Gottes bekam nicht einmal geschwollene Füße während ihrer 40-jährigen Wüstenwanderung!

Um sich das Ausmaß dieses Wunders zu vergegenwärtigen, muss man jene Wüste genauer kennen, in welcher sich das Volk Gottes damals bewegte. Ich hatte dazu zwei Tage Gelegenheit, die mir vollständig reichten. Die Wüste Sinai besteht weitgehend nur aus Sand, zerklüfteten und spitzigen Felsen und ausgetrockneten Flussläufen. Darin bewegte sich das Volk Israel aber rund 40 Jahre lang. Unsere moderne Schuhfabrikation würde sicher bessere Produkte herstellen als vor 3'500 Jahren. Doch nach wenigen Wochen Wanderung in Felsen und Steinen würden auch diese mit Bestimmtheit durchgeschauert sein. Umso mehr die damaligen Produkte, die bestimmt nicht so widerstandsfähig waren. Doch sie hielten ganze 40 Jahre! Diese Begebenheit ist ein überaus ermutigender Beleg dafür, dass der HERR Seine Kinder wirklich perfekt versorgen will.

Nun könnte jemand einwenden, dass dies damals wohl so war, aber für heute nicht mehr zutrifft. Da war ich vor Jahren im Gespräch mit einem deutschen Bruder. Er erzählte mir von einem Verkündiger, der sich während des letzten Weltkrieges tatsächlich keine Schuhe mehr leisten konnte. Er besaß sieben Jahre lang stets seine neuen Schuhe und ging während den Kriegsjahren ständig mit ihnen umher, ohne dass sie abgenutzt wurden. Also wird uns der HERR bei zwingenden Umständen analog wie das Volk Israel mit allem Notwendigen versorgen, auch im 21. Jahrhundert! Ist das nicht etwas Wunderbares? Welch guter und liebender HERR und Gott!

## Versorgung mit Nahrungsmitteln und Finanzen

Das Alte Testament berichtet uns u.a. von einem Propheten, der aufgrund seiner Gerichtsandrohung vor dem König Israels fliehen musste. Es handelt sich um den Propheten Elia. Zweimal wird er vom HERRN übernatürlich versorgt. Zuerst brachten ihm Raben morgens und abends Brot und Fleisch (1.Kön.17,2-6). Später, als er in einem Anflug von Depression und Angst vor der Königin Isebel floh, wurde er von Engeln in der Wüste mit Brot und Wasser versorgt (1.Kön.19,5-9). Der HERR kann folglich sogar die Tierwelt oder übernatürliche Boten aufbieten, um Seine Kinder zu versorgen. Der Esel, der mit Bileam kommunizierte, ist nur ein weiteres Beispiel dafür. Dem HERRN sind damit in der totalen Versorgung Seiner Geschöpfe keine Grenzen und Unmöglichkeiten gesetzt.

Viele Christen haben Nöte wegen ihrer materiellen Versorgung. Die Antwort des HERRN lautet: *Mein ist Silber und Gold!* (Hag.2,8) Viele Staaten haben einen Teil ihrer Währung in Form von Gold gesichert und lagern diese Goldvorräte an geheimen Orten. Doch letztlich befindet sich sämtlicher Reichtum in Gottes Hand. Deshalb kann Er zu jedem Zeitpunkt auch materielle Güter bereitstellen, wenn Seine Kinder ohne eigenes Verschulden finanzielle Engpässe haben. (Als Fallstudie könnte etwa die Geschichte von Elisa und dem Ölkrug der Witwe dienen – 2.Kön.4,1ff.) Viele aufrichtige Kinder Gottes können bezeugen, wie sie über Jahre und gar Jahrzehnte auf wunderbare Weise von ihrem himmlischen Vater versorgt wurden und werden. Und wie oft habe ich selbst erlebt, wie uns der HERR oft Geldmittel zukommen ließ, die auf den Rappen (Cent) genau unserem tatsächlichen Bedürfnis entsprachen. Der HERR hat unbegrenzte Quellen, die Er zur Versorgung Seiner Kinder öffnet, wenn sie sich in (nicht selbst verursachter) Not befinden. Der HERR hat sich zur umfassenden Fürsorge Seiner Kinder sogar schriftlich festgelegt!

Natürlich folgen an diesem Punkt oft diverse Einwände aus Angst vor Missbräuchen. Kann sich beispielsweise ein Christ nun einfach zurücklehnen, weil ihm der HERR ja alles gibt? Die so genannte „Wohlstandstheologie“ aus den USA ritt oder reitet auf dieser Welle. Natürlich liegt die Wahrheit anders. Der HERR erwartet von uns einen fleißigen und gewissenhaften Arbeitseinsatz. Er segnet deshalb von jeher stets den Fleißigen, der den Willen Gottes treu ausführt und im Alltag sein Bestes gibt. So heißt es z.B. in Spr.13,4: *Gierig ist die Seele des Faulen, doch ist nichts da; aber die Seele der Fleißigen wird reichlich gesättigt.* Das Prinzip der totalen Fürsorge Gottes meint also bestimmt nicht, dass Christen einfach faul herumhängen und das Leben genießen können, denn der HERR macht ja alles. Vielmehr erwartet der HERR von uns unseren ganzen Einsatz im alltäglichen Erwerbsleben – nicht 99%, sondern 100%. Treten trotzdem unverschuldet Notlagen ein, lässt sich aber unser HERR nicht lumpen und wird uns mit Sicherheit mit all jenen Gütern versorgen, die wir tatsächlich brauchen. Das Wort Gottes und die tägliche Erfahrung vieler aufrichtiger Kinder Gottes belegen diese Tatsache mit Sicherheit. Keinesfalls aber ist der HERR unser „himmlischer Laufbursche“ oder „himmlischer Handlanger“, den man aus Faulheit oder Bequemlichkeit für egoistische Ziele einspannen kann.

## Versorgungszusagen im Neuen Testament

Der Herr Jesus Christus und später Seine Apostel lehrten verschiedentlich das Prinzip der totalen Fürsorge Gottes. So heißt es zum Beispiel in Mt.6, 8 so wunderbar: *... denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet.* Das Wort „weiß“ ist an dieser Stelle besonders hervorzuheben. Während Sie diese Zeilen lesen, weiß Ihr himmlischer Vater exakt, was Sie benötigen und worin Ihre Not tatsächlich besteht. Sie sollen Ihm deshalb Ihre Not im Gebet übergeben, damit Er Sie völlig versorgen kann! Diese Feststellung bewirkt u.a. eine gewaltige Geborgenheit. Ihr HERR weiß um Ihre wahren Bedürfnisse, selbst wenn Sie diese nicht einmal formulieren könnten – und Er ist voll motiviert, Sie umfassend zu versorgen. Weil der Mensch von Natur aus ein sehr selbstsüchtiges Wesen ist, sieht er seine Bedürfnisse meist ganz wo anders. Und oft betet er deshalb um völlig verkehrte Dinge, denn unsere Wege sind bekanntlich vielfach nicht Gottes Wege oder Gedanken (Jes.55,8). Doch der HERR gibt uns wunderbarerweise exakt das, was wir echt brauchen und hält auf der anderen Seite Dinge zurück, die uns auf die Ewigkeit bezogen, nur schaden würden. So schrieb David in Ps.37,4: *... und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.* Wir werden in der Ewigkeit über alle Massen staunen, wie unser HERR zu unseren Lebzeiten auf dieser Erde alles wunderbar geführt hat. U.a. hat Er uns Dinge verweigert, die uns zum tödlichen Fallstrick geworden wären. Wie viel unnütze Gebete und sinnlose rebellische Übungen doch in einem Leben ablaufen können, weil man kein Ja zu Gottes wunderbarer Führung hat!

In Mt.6,25-34 weist uns der HERR Jesus Christus selbst an, nicht um weltliche, materielle Dinge wie Kleidung, Essen und Trinken besorgt zu sein. Und erneut enden Seine Anweisungen mit der Aussage: ... *denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt*. Wenn Sie also zurzeit Nöte in Ihrem Beruf oder in Ihrem Beziehungsumfeld oder Zukunftsängste haben, dann merken Sie sich folgende Aussage: *euer himmlischer Vater weiß*. Also gibt es für ein wahres Kind Gottes absolut keinen Grund, sich wegen alltäglicher Herausforderungen „graue Haare wachsen“ zu lassen. Der HERR weiß exakt, was Sie brauchen. Und statt sich mit sinnlosen Sorgen herumzuschlagen, würden sich die Kinder Gottes weit besser mit den Bedürfnissen ihres HERRN für den Aufbau Seines Reiches auseinandersetzen, denn darauf liegt die Zusage der totalen Fürsorge Gottes! Mt.6,33 enthält deshalb eine der gewaltigsten Versorgungszusagen des Wortes Gottes überhaupt: *Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden*.

Ich für meinen Teil erprobe diese Aussage täglich seit bald 50 Jahren. Ich kann nach diesen langen Jahren mit Gewissheit bestätigen, dass sich der HERR tatsächlich nicht lumpen lässt. Er hat uns niemals im Stich gelassen und uns ständig perfekt versorgt, wenn dies auch manchmal mit Anfechtungen und Glaubenskämpfen verbunden war und ist. Doch genau dies brauchen wir bekanntlich, um eine Glaubensqualität zu erhalten, die *köstlicher und wertvoller erfunden wird als das vergängliche Gold* (1.Pt.1,6-7). Ohne diese Herausforderungen im Alltag würden wir stets *unmündige Kinder* bleiben, die geistlich gesehen nur *Milch ertragen würden und keine feste Speise* (Hebr.5,12-14).

Beispielhaft zitiere ich noch eine weitere Stelle, um das Prinzip der totalen Fürsorge Gottes zu untermauern. In diesem Fall geht es um die gedankliche Versorgung: ... *sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt; denn der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt* (Lk.12,11-12). Also will uns der HERR sogar mit den richtigen Gedanken und Worten versorgen, wenn wir uns gegen eine (feindliche) Übermacht verteidigen müssten. Ich erlebte dieses Prinzip schon verschiedentlich, u.a. auch in missionarischen Herausforderungen gegenüber feindlich eingestellten Behörden. Tatsächlich gibt uns der Heilige Geist Worte ein, die in solch einer Vollmacht und Überzeugungskraft ausgesprochen werden, dass niemand widerstehen kann. Der göttlichen Fürsorge sind damit absolut keine Grenzen gesetzt. Würden wir einen Lebensbereich ausklammern, wäre dies nur zu unserem Nachteil.

Natürlich sind die bisherigen Ausführungen nur für Menschen gedacht, die die Aussagen des Wortes Gottes ohne Wenn und Aber mit einem kindlich vertrauenden Herzen annehmen können. Wer dagegen sofort Einwände bereithält und damit faktisch in seinem Herzen widerstrebt, wird einen gewaltigen Segen für den Alltag verlieren. Ein richtiger Christ „isst“ deshalb das Wort Gottes vorbehaltlos, wie einst der Prophet Hesekiel (Hes.2,8) und auch Johannes in der Offenbarung angewiesen wurden (Offb.10,9-10). Die herrlichen Zusagen Gottes müssen mit einem freudigen Dank aufgenommen werden, damit sie ihre Wirkung in unserem Leben erzielen und einen gewaltigen Segen auslösen können. Wer dagegen ständig ein ungläubiges „Aber“ bereithält, wird zum großen Verlierer.

Nehmen Sie bitte die Zusagen des Wortes Gottes exakt so, wie sie der Heilige Geist formuliert hat. Wenn Sie diese heute fassen können, so gehören sie Ihnen auch heute! Machen Sie nicht den vielverbreiteten Fehler, die Verheißungen der „Bibel“ zu interpretieren und als für unsere moderne Zeit nicht mehr gültig zu klassieren. Sie würden einen großen Segen verlieren.

## Gottes Fürsorge für Ihre Seele und Ihren Geist

Bisher wurde nur über die äußere und damit über die zeitliche Versorgung gesprochen. Für viele mag dies deshalb nur von oberflächlicher Bedeutung und damit möglicherweise auch anstoßerregend sein. Deshalb folgt nun abschließend die wesentlich gewaltigere Dimension, nämlich Gottes Fürsorge für Ihre seelischen und geistlichen Bedürfnisse, was natürlich wesentlich wichtiger ist, weil damit ewige Belange betroffen sind. Sie sind deshalb für mich von erster Priorität. Der Herr Jesus Christus erwähnte deshalb in den Evangelien, dass es in erster Linie um die Unversehrtheit in der Ewigkeit geht und nicht um ein irdisches, zeitliches Wohlbefinden. *Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlass zur Sünde gibt, so reiße es aus und wirf es von dir; denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird (Mt.5,29-30).*

Die totale Fürsorge Gottes für Ihre ewigen seelischen und geistlichen Belange ist deshalb unbestritten Gottes Endabsicht und wohl etwas vom Wunderbarsten, das es überhaupt gibt. So können Weltmenschen in diesem Leben praktisch alles absichern. Doch etwas werden sie niemals versichern können, nämlich, dass sie ihre „Ewigkeit“ am richtigen Ort verbringen werden. Und was sind schon einige Jahrzehnte Leben auf diesem Planeten, verglichen mit einer Ewigkeit? Doch dieses ewige Leben lässt sich menschlich oder weltlich nicht versichern. Nur eine Person kann es uns übertragen und damit sichern: der Herr Jesus Christus. *Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen (Joh.5,24).* Einzig die innige Lebensgemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus durch den kindlichen Glauben sichert Ihnen folglich das ewige Leben in der Herrlichkeit Gottes.

In Mt.16,26 sagt der Herr Jesus Christus: *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben?* Eins ist sicher: Es wird für jeden Menschen die Stunde der Wahrheit kommen, an welchem alles offenbar werden wird. Entweder bricht dann tatsächlich der Herr Jesus Christus und damit das ewige Leben in uns durch – oder es werden verheerende Irrtümer offenbar, die auch durchaus religiös sein mögen. Deshalb müssen Sie sich in aller Ernsthaftigkeit darüber Gedanken machen, wie es in Wahrheit um Ihre unsterbliche Seele steht, auch wenn Sie bereits „gläubig“ sein sollten. Sind Sie sicher, dass der HERR Jesus Christus wahrhaftig Ihr Leben ist und Sie erlöst sind?

Feststeht, dass Ihr HERR alle Hebel in Bewegung gesetzt hat und setzen wird, um für Ihre Seele zu sorgen – und zwar für Zeit und Ewigkeit. Das ist eine gewaltige Manifestation der Liebe Gottes. Er will Sie *heilig, unversehrt und makellos* in Seiner ewigen Gegenwart haben. Leider lassen aber genau in diesem Bereich viele Menschen und auch Christen den HERRN nicht für die Belange ihrer Seele und ihres Geistes sorgen, und das ist wohl etwas vom Verhängnisvollsten, das überhaupt existiert. Sehr eindrücklich kommt dies beispielsweise in der Geschichte vom *armen Lazarus und dem reichen Mann* zum Ausdruck (Lk.16,19-31). Darin wird der verheerende Irrtum des reichen Mannes in der vollen Tragik offenbar. Er hatte sich zu seinen Lebzeiten nicht um seine Seele gekümmert – also in unserem Zusammenhang bildhaft ausgedrückt seine Seele nicht „versichert“. Es gab ein schreckliches Erwachen auf der falschen Seite, mit sämtlichen emotionalen und verstandesmäßigen Konsequenzen. Der Mensch besitzt eben eine unsterbliche Seele, auch wenn das den meisten überhaupt nicht passt. Jeder wird deshalb mit Sicherheit vom ewigen Schöpfergott zur Rechenschaft gezogen werden.

Der himmlische Vater hätte aber durch die geniale Erlösung in Jesus Christus für jeden Menschen perfekt für seine Ewigkeit vorgesorgt. Der Mensch müsste diese Erlösung nur noch im kindlichen Glauben ergreifen, und sofort würde sich die ewige Fürsorge Gottes für den

ganzen Menschen auszuwirken beginnen. Dabei meint der HERR selbstverständlich auch die aktuellen Bedürfnisse Ihrer Seele und Ihres Geistes. Jeder Mensch besitzt eine mehr oder weniger verletzte und deformierte Seele. Diese wird nicht einfach heil, wenn wir Jesus Christus als HERRN annehmen. Sie benötigt deshalb eine fortlaufende innere Heilung. Genau dafür will Ihr Vater sorgen. Nehmen Sie deshalb die Fürsorge Gottes für Ihre Seele an!

In Röm.6,23 schreibt der Apostel Paulus: *Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.* In dieser Aussage erkennen Sie exakt die ewige Fürsorge und Vorsorge des himmlischen Vaters in und durch Seinen Sohn Jesus Christus. Also könnten Sie beim Herrn Jesus Christus – bildhaft gesprochen – Ihr gesamtes Leben nach Leib, Seele und Geist versichern. Diese Art „Lebensversicherung“ lässt sich allerdings mit keiner irdischen Versicherung vergleichen, denn sie bezieht sich im umfassenden Sinn auf Ihre ganze Ewigkeit – und ist damit unbegrenzt und allumfassend!

Eine Gabe oder ein Geschenk gilt es, persönlich abzuholen oder anzunehmen. So ist es auch mit der Gabe des ewigen Lebens in Jesus Christus. Sie sollen es im kindlichen Glauben direkt beim himmlischen Vater abholen. Dies hat keinen Zusammenhang etwa mit religiösen Verbindungen (z.B. Zugehörigkeit zu einer Kirche) oder zu religiösen Handlungen (etwa die sog. „Kindertaufe“). Beim ewigen Leben geht es um eine Person, um den Herrn Jesus Christus, in dem dieses Leben leibhaftig enthalten ist. Deshalb gilt es eben, den Herrn Jesus Christus persönlich anzunehmen, oder abzuholen.

Ich betone ferner, dass der HERR den Menschen immer als etwas Ganzes sieht. Wir dürfen deshalb niemals einzelne Bereiche des Menschen (Körper-Seele-Geist) von Gottes totaler Fürsorge ausklammern und damit das Wirken Gottes einschränken. So steht z.B. in 3.Joh.2: *Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohl geht und du gesund bist, wie es deiner Seele wohl geht.* Unmissverständlich meint der HERR damit eine umfassende Fürsorge. Der HERR wünscht sich, dass es Ihnen rundum gut geht, also an Körper, Seele und Geist.

## Der Anmarschweg zur umfassenden Fürsorge Gottes

Abschließend erhebt sich die Frage, weshalb die meisten Menschen so wenig von Gottes umfassender Fürsorge in ihrem Leben erfahren angesichts dieser perfekten Verheißungen, die uns der HERR in Seinem Wort zusagt. Warum beschränkt sich die göttliche Versorgung angeblich auf einige, wenige erhabene Momente – z.B. in einem Gottesdienst – während der Alltag davon oft kaum betroffen ist? Denn eigentlich bräuchten wir doch die Fürsorge Gottes genau in der Hektik des modernen Alltags. Offensichtlich fehlen vielen Christen bestimmte Grundlagen, um das Wunder der täglichen Versorgung zu erfahren. Welches sind nun die wesentlichsten Voraussetzungen, die erfüllt sein müssten, damit Sie der HERR in Ihrem Leben total versorgen kann? Ich versuche, dies in fünf Voraussetzungen zusammenzufassen:

**1. Glaube** Hebr.11,6: *Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (ihm) wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.* Benötigt wird folglich jener kindliche Glaube, der überzeugt ist, dass der HERR ein guter Gott ist und Sie in jeder Hinsicht mit allem versorgen will. Dies hat mit einem biblisch korrekt abgedeckten Gottesbild zu tun.

**2. Nicht Zweifeln** Jak.1,6-7 *Er bitte aber im Glauben ohne zu zweifeln, denn ein Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde ...* Diese Aussage ist einfach zu verstehen, aber in der Konsequenz hart. Demzufolge werden Zweifler das Wunder

göttlicher Fürsorge kaum bis gar nicht erfahren. Folglich sollten Sie jeden Zweifel in Bezug auf den HERRN und Seine göttliche Fürsorge für Sie aus Ihrem Leben werfen.

**3. Bitten** Lk.11,9-10: *Bittet, und es wird euch gegeben werden! ... Denn jeder Bittende empfängt.* In Jak.4, 2-3 steht dazu die negative Feststellung: *Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.* Bitten oder beten heißt im Prinzip, sich konkret beim HERRN zu melden und bei Ihm die Bedürfnisse zu definieren. Wir gehen also nicht hin und jammern unserer Umgebung den Kopf voll. Vielmehr wenden wir uns im kindlichen Glauben an den HERRN und nehmen das Gespräch mit Ihm auf. Dieses Verhalten nennt sich Gebet.

**4. Danken** Phil.4,6: *Seid um nichts besorgt, sondern lasst in allem durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.* Die Grundhaltung des Dankes hat einen direkten Zusammenhang zum Gebet; sie gehören untrennbar zusammen. Dazu eine einfache Feststellung: Wenn Sie jemandem ein Geschenk übergeben und erhalten dafür keinen Dank, sondern werden womöglich noch „angeschnauzt“, werden Sie diesen Menschen wohl das letzte Mal beschenkt haben. Anders verhält es sich, wenn sich jemand herzlich bedankt. Es wird Sie motivieren, einen solchen Menschen wieder zu beschenken. Beim HERRN dürfte dies ebenso zutreffen. Wer sich beim HERRN ständig bedankt, dürfte mit Sicherheit mehr Geschenke empfangen, als derjenige, der vom Morgen bis zum Abend murr, jammert und zweifelt. Danken ist ausgedrücktes Vertrauen in den HERRN, was deshalb so wichtig ist, weil der HERR letztlich immer Ihr Vertrauen sucht (Hebr.11,6). Deshalb wird ein wahrhaft gläubiger Mensch bereits danken, bevor er um etwas bittet! Beim HERRN zählen dabei Ihre Herzeshaltung und nicht Ihre Worte und Ihr (religiöses) Verhalten.

**5. Gott lieben:** Der HERR hat uns in eine Liebesziehung zu Ihm hin erschaffen und berufen. Wir sollten Ihm deshalb ständig Seine Liebe erwidern. Je größer unsere Liebe zum HERRN, desto gewaltiger wird die göttliche Fürsorge in unserem Leben ausfallen. Das größte Gebot lautet denn auch unmissverständlich, *den HERRN von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all unseren Kräften zu lieben* (Mt.22,37). Von Natur aus beschenken wir Menschen, die wir lieben, bestimmt weit mehr als solche, die in Feindschaft zu uns stehen. Für einen geistlichen Christen wäre dies allerdings nicht mehr maßgebend (vgl. die „Bergpredigt“ Mt.5-7). Grundsätzlich aber ist eine Liebesbeziehung weit geeigneter, um sich gegenseitig zu beschenken. Wenn Sie also den HERRN von ganzem Herzen lieben, schafft dies eine wunderbare Basis, um die totale Fürsorge Gottes zu erfahren.

## Fazit

Gemäß Lk.12,7 kennt der HERR *jedes Haar* auf Ihrem Kopf. Und wir vermögen nicht, ohne Sein Mittun unsere Haarfarbe zu ändern (es sei denn, man färbt sie ein ...). Als ich einmal im früheren Berufsleben nach einer Geschäftsreise nach Hause flog, sah ich direkt auf die Stadt Marseille hinab. Dort dürften bestimmt mehrere Millionen Menschen leben. Da dachte ich an diese Aussage von Jesus und bekam im ersten Moment Zweifel, ob der HERR wirklich von allen Menschen jedes Haar kennen könne. Der Zweifel zerstört aber immer den kindlichen Glauben, so dass ich mich unter diesen allwissenden und allgegenwärtigen Gott demütigen musste. Menschlich kann ich dies nicht nachvollziehen, doch der HERR hat Wege und Möglichkeiten, jedes menschliche Haar zu kennen und zu überblicken. Heute beträgt die Weltbevölkerung bereits über sieben Milliarden Menschen – und der HERR kennt jedes Haar von ihnen allen.

Was bedeutet diese Tatsache für ein Kind Gottes? Der HERR kennt das kleinste Detail Ihres Lebens. Das führt zu totaler Geborgenheit und zu großer Dankbarkeit. Nichts entgeht Ihm in Ihrem Leben. Er hat den totalen Überblick. Diese Tatsache stärkt doch den Glauben, wie groß die Nöte auch sein mögen, in denen Menschen stehen können. Der HERR weiß darum; Er ist exakt informiert. Und der HERR hat sich festgelegt, Ihnen in Christus die Fülle des Lebens zu geben (Joh.10,10). Weil Er jedes Detail Ihres Lebens kennt, hat Er sich auch in Christus festgelegt, Sie in jeder Hinsicht völlig zu versorgen (Phil.4,19).

Zum Abschluss kann ich Ihnen nur empfehlen, jetzt gleich praktisch zu werden. Überlassen Sie nun dem HERRN jede Sorge und jede Not Ihres Lebens (1.Pt.5,6-7). Setzen Sie anschließend die einfachen Anweisungen in dieser Broschüre in die Tat um. Nehmen Sie den HERRN und Sein Wort wörtlich und setzen Sie die Anweisungen des Wortes Gottes im kindlichen Glauben um. Sie werden die totale Fürsorge Gottes ebenso erfahren, wie unzählige Kinder Gottes vor Ihnen! Ich wünsche Ihnen beim Ausführen dieser Anweisungen die Führung und die Weisheit Gottes!

---

Beim vorliegenden Thema handelt es sich um die überarbeitete Abschrift eines Vortrages mit dem gleichnamigen Titel von Bruno Schaer, Uzwil/Schweiz zu Beginn der 1980iger Jahren, der im Schweizer Dialekt auf Audiokassette aufgezeichnet wurde. Bei Interesse können Sie die gedruckte Broschüre in unserem Verlag kostenpflichtig bestellen.

Diese Broschüre können Sie auch als eBook im [epub-Format herunterladen](#).

---

Weitere Hilfsmittel zum persönlichen Studium rund um dieses Thema finden Sie auf unserer Webseite im Bereich [Ermutigung – Neues Leben](#) und beim Anhören oder Durcharbeiten der folgenden Themen:

- [Liebe, was ist das? \(PDF\)](#)
- [Der Himmel lässt grüßen! – Taschenbuch PDF](#) (kostenlos)
- [... der dich durch die große und schreckliche Wüste geleitet hat – 5.Mo.8,15 \(MP3-Audio\)](#)
- [Habe deine Lust am HERRN, der wird geben, was dein Herz begehrt – Ps.37,4 \(MP3-Audio\)](#)
- [Die wunderbaren Glaubensschulen des Heiligen Geistes – Lk.17,5-6 \(MP3-Audio\)](#)
- [Die gewaltige Macht des Dankens, des Lobpreises und der Anbetung Gottes \(MP3-Audio\)](#)